



Geografin Ingrid Grell aus Anklam erklärt Tourismusanbietern, dass das Thema Eiszeit stärker vermarktet werden sollte.



Die Kanuverleiher Rainer Vanauer und Marita Gehrke aus Ostvorpommern im Gespräch, auch sie wollen künftig enger zusammenarbeiten.

Touristiker wollen kooperieren

ÜBEREINKUNFT 20
Freizeit-Anbieter der
Region beschließen,
künftig enger zusammen-
zuarbeiten - dies gilt vor
allem für das Thema
Marketing.

VON SUSANNEBÖHM

KLEMPENOW. Touristiker der Region sollten sich nicht als Konkurrenten betrachten, sondern miteinander arbeiten. Diese Übereinkunft haben 20 Tourismusanbieter aus den Landkreisen Demmin und Ostvorpommern am Wochenende in Klempenow getroffen.

Der Unternahmerverband Mi-LaN (Mit Lust an Natur) hatte Über-

nachtungsbetriebe, Tourismusverbände, Kanuverleihe und Freizeit-einrichtungen zu einem Info-Markt auf die Burg geladen, um über die touristischen Möglichkeiten der Vorpommerschen Flusslandschaft zu diskutieren.

Nach Diskussionsrunden, Fachvorträgen und Workshops waren sich die Teilnehmer einig, dass Zusammenarbeit die einzig sinnvolle Methode ist, um in der Region bestehen zu können. Da die Vorpommersche Flusslandschaft im Vergleich zur Insel Usedom noch ein Schattendasein führe, seien Tourismusunternehmer vor allem bei der Vermarktung aufeinander angewiesen.

„Auf Messen braucht man sich nicht als Einzelunternehmer zu präsentieren. Das funktioniert nicht“, sagte Anke Enke von der Anklamer Kanustation. Die Region

müsse als Gesamtkonzept vermarktet werden. Aber auch für die tägliche Arbeit mit Urlaubern wurden in Klempenow praktische Absprachen getroffen.

So haben Landschaftsführer Uwe Simmrow aus Anklam und Kanuverleiher Rainer Vanauer aus dem ostvorpommerschen Menzlin

Die Flusslandschaft

Die Vorpommersche Flusslandschaft liegt am Rand der Mecklenburgischen Seenplatte. Das Zentrum der Landschaft bildet die Stadt Demmin, in der sich die Flüsse Peene, Tollense und Trebel vereinen. Die Flüsse schlängeln sich in Mäandern durch die Landschaft und sind für Kanuten ein Paradies. Durch

beschlossen, gemeinsam Rad- und Kanutouren für Touristen zu organisieren.

Das zweite große Thema des Tages war das Regionale Raumentwicklungsprogramm. Frank Götz vom Unternahmerverband MiLaN forderte Gemeinden und Privatpersonen auf, ihre Vorschläge alsbald

die geringe Strömung ist die Peene vom Kummerower See bis zum Achterwasser hervorragend befahrbar. Eine abwechslungsreiche Mischung von ruhigem Flusslauf, Torfstichen, Wiesen und Wäldern ist typisch für die Region. Mit etwas Glück sind Biber, Fischotter oder Schreiadler zu entdecken.

SB

einzureichen. „Es ist wichtig, dass sich jeder Gedanken darüber macht, wie unsere Landschaft künftig gestaltet werden soll“, so Götz. Das Hauptaugenmerk des Unternahmerverbandes liege darauf, Landwirtschaft und Tourismus in Einklang zu bringen.

Der MiLaN-Unternahmerverband wurde im Jahr 2006 mit sechs Betrieben aus dem Bereich „Unteres Tollensetal“ gegründet. Heute sind 20 kleine und mittlere Unternehmer aus Tourismus, Kultur, Kunst und Handwerk Mitglied. Die angeschlossenen Betriebe haben sich auf die Fahnen geschrieben, „die Natur zu nutzen, ohne sie zu verbrauchen“. Sie sehen die „relative Ruhe und Abgelegenheit“ der Region als Standortfaktor an, der für die Entwicklung der Betriebe unverzichtbar ist.